

Schlussbericht
für das
Forschungsprojekt BeFin
(Bernische Finanzgeschichte in der Frühneuzeit)

durchgeführt am Historischen Institut der Universität Bern,
Abteilung Schweizer Geschichte, 2000-2004

Zusammenfassung

Das an der Universität Bern durchgeführte Forschungsprojekt *BeFin* (*Bernische Finanzgeschichte in der Frühneuzeit*) hatte zum Ziel, die Finanzstrukturen der alten Republik Bern vom 15.-18. Jahrhundert zu untersuchen. Ein über drei Jahrhunderte angelegter Vergleich sollte die Entwicklungen und den Strukturwandel von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Finanzverwaltung der mittelalterlichen Stadt zu jenen des frühmodernen Territorialstaats aufzeigen. Gemäss dem ursprünglichen Forschungsvorhaben sollten drei Einzeluntersuchungen zum 16., 17. und 18. Jahrhundert durchgeführt und mit einem zusammenfassenden Langzeitvergleich ergänzt werden. Durch den Tod des dafür vorgesehenen Verfassers und Projektleiters Prof. Dr. Körner konnte dies jedoch nicht wie vorgesehen geschehen. In der vom Bernischen Lotteriefonds unterstützten Projektphase von *BeFin* wurden von Mai 2000 bis Oktober 2004 in erster Linie Quellen für das 18. Jahrhundert transkribiert und ausgewertet.

Die methodischen Grundlagen für das Forschungsprojekt *BeFin* wurden in einem vom Nationalfonds 1992-1995 unterstützten Projekt erarbeitet. Originalrechnungen wurden im Archiv vollständig transkribiert und elektronisch erfasst, um anschliessend nach Kriterien der aktuellen Finanzwissenschaft verbucht und kategorisiert zu werden. Dieses Vorgehen ermöglichte es, zwischen laufender Rechnung und Investitionen zu unterscheiden. Durch die Berücksichtigung von Preisangaben konnten auch die für die Frühneuzeit bedeutenden Finanzströme in Naturalien (vor allem Getreide und Wein) berücksichtigt werden. Neben den Rechnungen der Zentrale wurden auch jene der einzelnen Ämter untersucht. Die Menge der hauptsächlich im Berner Staatsarchiv sowie in Lausanne und Aarau liegenden Rechnungen und Akten erlaubte im Rahmen eines zeitlich befristeten Forschungsprojekts keine umfassende Untersuchung. Es galt deshalb, anhand von Querschnitten, die alle 50 Jahre angesetzt werden, Aussagen über die Struktur der Bernischen Staatsfinanzen in der Frühneuzeit zu machen.

Seit dem Tod von Prof. Dr. Martin Körner stand *BeFin* unter der Leitung von Prof. Dr. André Holenstein. Im Rahmen ihrer Dissertationen führten Niklaus Bartlome (16. Jh.) und Stephan Hagnauer (17. Jh.) Untersuchungen durch, die jedoch administrativ nicht mit dem Projekt verknüpft waren. Der Wissenschaftliche Mitarbeiter Stefan Altorfer beschäftigt sich im Rahmen seiner Dissertation mit dem 18. Jahrhundert. *BeFin* wurde am Historischen Institut der Universität Bern, Abteilung Schweizer Geschichte vor 1800, durchgeführt. Die transkribierten Daten sind inzwischen zur Publikation aufgearbeitet.

Darstellung der Forschungsarbeit und Zusammenfassung der Resultate

Über die Entwicklung der Staatsfinanzen in der alten Republik Bern ist immer noch relativ wenig bekannt. Es fehlt vor allem eine kohärente, den gesamten Staatshaushalt durchleuchtende Untersuchung, welche auch die wachsende wirtschaftliche und soziale Finanzierungsbasis des entstehenden frühmodernen Stadtstaats erfasst. Ziel des Forschungsprojekts *BeFin* (Bernische Finanzgeschichte in der Frühneuzeit) war es deshalb, die Finanzstrukturen der alten Republik Bern zu untersuchen. Ein über drei Jahrhunderte angelegter Vergleich sollte die Entwicklungen und den Strukturwandel von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Finanzverwaltung der mittelalterlichen Stadt zu jenen des frühmodernen Territorialstaats aufzeigen. Im Rahmen der vom Lotteriefonds unterstützten Projektphase wurden vor allem Daten für das 18. Jahrhundert erhoben. Das 16. und 17. Jahrhundert wurden in unabhängigen Dissertationsprojekten durch Lic. Phil. Niklaus Bartlome und Lic. Phil. Stephan Hagnauer untersucht, die beide mit dem Forschungsprojekt in engem Kontakt standen. Die Daten für das 18. Jahrhundert werden von Lic. Phil. Stefan Altorfer für seine Dissertation verwendet, deren Abschluss für 2005 geplant ist. Ein zusammenfassender Langzeitvergleich, wie er ursprünglich von Prof. Dr. Körner angestrebt war, steht jedoch nach wie vor aus.

Zur Erforschung der Finanzstruktur des Bernischen Staats über den Verlauf von drei Jahrhunderten sollten im Forschungsprojekt *BeFin* Daten aus Rechnungsquellen erhoben und durch eine Kategorisierung miteinander vergleichbar gemacht werden. Die methodischen Grundlagen für einen solchen Vergleich waren in einem vom Nationalfonds 1992-1995 unterstützten Projekt erarbeitet worden. In einem ersten Schritt wurden die Rechnungen im Archiv vollständig transkribiert und elektronisch erfasst. Die im 18. Jahrhundert verwendeten Währungen mussten standardisiert werden. Um die bedeutenden Finanzströme in Naturalien (vor allem Getreide und Wein) berücksichtigen zu können, mussten die verrechneten Naturalwährungen anhand von zeitgenössischen Preisen kapitalisiert werden. Danach galt es in einem zweiten Schritt, die erhobenen Daten zu kategorisieren. Dies geschah anhand eines Kontenplans, der sich an analytischen Kriterien moderner Finanzwissenschaft orientiert. Mit diesem Vorgehen war es möglich, zwischen laufender Rechnung und Investitionen zu unterscheiden. Um die Einheitlichkeit der angewandten Buchungskriterien zu garantieren, wurde die Transkription von der Kategorisierung („Verbuchung“) getrennt. Auf diese Weise konnte die Erfassung der Rechnungen im Archiv durch Hilfskräfte erfolgen, während die eigentliche Analyse von Forschenden getätigt wurde. Erfassung und Analyse der Rechnungen wurden somit sowohl örtlich als auch personell getrennt. Dieses Vorgehen bringt es mit sich, dass andere Forscher, die sich mit anderen

Bartlome und Lic. Phil. Stephan Hagnauer zusammengearbeitet. Sie standen dem Projekt während seiner ganzen Dauer als Berater zur Verfügung. Seit November 2000 informiert eine dreisprachige Homepage über *BeFin* (www.hist.unibe.ch/befin). Sie wurde verschiedentlich angepasst und sollte weiterhin mit kurzem Projektbeschreibung und Angabe zur Verfügbarkeit der erhobenen Daten bestehen bleiben, allerdings ab Oktober 2004 ohne Aktualisierung.

Am 7. Juni 2002 verstarb der Projektleiter Prof. Dr. Martin Körner, emeritierter Ordinarius für Schweizer Geschichte. Sein Nachfolger, Prof. Dr. André Holenstein, hatte sich bereits seit seiner Berufung im März 2002 inhaltlich und administrativ mit dem Projekt auseinandergesetzt und übernahm fortan die Leitung von *BeFin*. Zwischen Oktober 2002 und Sommer 2003 wurde in reduziertem Umfang am Forschungsprojekt gearbeitet, da der Wissenschaftliche Mitarbeiter Stefan Altorfer zu dieser Zeit in England einen Master-Studiengang absolvierte. Nach dessen Abschluss arbeitete er von London aus an der Fertigstellung der Projektdaten. Inhaltlich hatte diese personelle Änderung keine einschneidenden Konsequenzen, die Grundstruktur der Forschungsarbeit blieb unverändert bestehen.

Um die Datenaufnahme nicht zeitlich ausufern zu lassen, wurde ein Inventar sämtlicher Rechnungen erstellt und diese entsprechend ihrer Bedeutung mit Prioritäten versehen. So wurde sichergestellt, dass am Ende des Projekts die wichtigsten Daten in einer detaillierten Transkription vorliegen; der Rest wurde nur summarisch aufgenommen.

Transkriptionsübersicht

P	Beschreibung	Anzahl	Erreicht
1	Sämtliche verbleibenden Rechnungen für 1632 und 1682*	1632: 74* 1682: 80*	April 01*
2	Wichtigste Rechnungen für 1732 und 1782 (Standesrechnungen, Salzdirektion), je 3 Ämterrechnungen pro Region	1732: 21 1782: 21	April 01
3	a) 5-6 Ämter pro Region, einzelne Rechnungen der Zentrale (Spitäler, Institutionen, Kammern) b) einzelne konjunkturelle Daten (Zeitreihen: Gesamtsummen; Zusammenstellungen)	1732: 49 1782: 49 n.a.	April 02 April 02 Juni 02
4	Sämtliche Rechnungen 1732 und 1782 (summarische Aufnahme)	1732: 146 1782: 149	Juni 02

*) ein Grossteil war bereits vor dem Projekt von S. Hagnauer transkribiert worden

Im Juni 2002 konnte die erste Phase des Projekts (Transkription) abgeschlossen werden. Die zweite Phase bestand aus dem Erstellen einer Datenbank (Verbuchen) und deren Auswertung. Sie wurde im Juni 2003 durch Stefan Altorfer aufgenommen und konnte plangemäss im Herbst 2004 fertig gestellt werden. Die endgültige Auswertung der Daten erfolgt im Rahmen seines Doktorats an der London School of Economics and Political Science (LSE) unter der Betreuung von Prof. Patrick O'Brien. Der voraussichtliche Titel der Arbeit lautet: *State Building without Taxation. The Case of Berne in the 18th Century*, geplanter Abschlusstermin ist der Sommer 2005.

Als vorläufiges Resultat des Forschungsprojekts liegen die Transkriptionen zum 18. Jahrhundert vor. Sie können nicht nur für Historiker, die sich mit Finanzgeschichte befassen, von grossem Interesse sein. Auch eine Untersuchung von alltags-, kultur- oder rechtsgeschichtlicher Fragestellungen kann anhand von Rechnungen geschehen, da diese oft Inhalte transportieren, deren Überlieferung sonst nicht sichergestellt wurde. Deshalb sollten die in aufwändiger Arbeit erstellten Transkriptionen einem interessierten Publikum möglichst zugänglich gemacht werden. Für eine Publikation werden die transkribierten Rechnungen für das 18. Jahrhundert mit jenen zum 16. und 17. Jahrhundert ergänzt, die von Niklaus Bartlome und Stephan Hagnauer freundlicherweise zur Verfügung gestellt werden. Sobald auch die Daten zu den früheren Jahrhunderten vorliegen, wird eine CD-Rom produziert, von der kostenlose Kopien verschiedenen Archiven und Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden können (Staatsarchive von Bern, Waadt und Aargau, Burgerbibliothek Bern, Historisches Institut der Universität Bern). Daneben sollten die Daten zusammen mit einem Manual von einer Internetseite heruntergeladen werden können. Auf eine Publikation in gedruckter Form wird verzichtet, da ein solches Buch mehrere Tausend Seiten umfassen würde. Um auf das Vorhandensein der transkribierten Rechnungen hinzuweisen, wird vom Projektteam derzeit ein Artikel verfasst, der in einer wissenschaftlichen Publikation erscheinen soll, idealerweise in der *Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte*. Darin werden der Aufbau und die Ziele des Forschungsprojekts *BeFin* kurz erläutert und einige Beispiele gegeben, wofür die Rechnungen verwendet werden können. Der Artikel wird auch ein tabellarisches Verzeichnis der transkribierten Rechnungen erhalten. Nach Abschluss seiner Dissertation wird Stefan Altorfer seine ausgewerteten Daten in die *European State Finance Database* einzuspeisen versuchen. Hierzu müssen mit Prof. Richard Bonney (Leicester UK) Verhandlungen geführt werden.

Inhaltlich lassen sich beim gegenwärtigen Stand der Auswertung bloss mit grosser Vorsicht erste Aussagen machen, da erst eine vollständige Auswertung der Finanzdatenbank hierüber Klarheit liefern wird. Grundsätzlich muss Bern während der ganzen

Frühneuzeit als Ausnahmeerscheinung betrachtet werden. Die beinahe vollständige Abwesenheit kriegerischer Auseinandersetzungen seit dem späten 16. Jahrhundert prägte die Finanzstruktur stark. So konnte im Verlaufe des 17. Jahrhunderts ein massiver Staatsschatz geüfnet werden, für den allmählich produktive Investitionsmöglichkeiten gesucht werden mussten. Die Bernische Obrigkeit versuchte zunächst im späten 17. Jahrhundert, sich massiv im einheimischen Bodenkreditmarkt zu betätigen, doch waren die dortigen Möglichkeiten bald ausgeschöpft. Im 18. Jahrhundert wurden schliesslich bedeutende Geldsummen auf ausländischen Kreditmärkten investiert. Deren Zinsen ermöglichten es dem Staat, nicht nur laufend Budgetüberschüsse zu erzielen, sondern auch das Entstehen einer Staatsschuld zu verhindern und die Steuerbelastung für die Untertanen vergleichsweise gering zu halten. Bei den tatsächlichen Einnahmen erwiesen sich vor allem die Erträge der im Zuge der Reformation verstaatlichten Zehnten als bedeutend. Mit dieser Einnahme- und Ausgabestruktur unterschied sich Bern wesentlich von den übrigen Europäischen Staaten. Es war nicht zuletzt die ausserordentlich vorteilhafte finanzielle Situation, die letztlich zu jenem legendären Staatsschatz führte, für den Bern über seine Landesgrenzen hinaus bewundert und beneidet wurde.

Mit diesem Schlussbericht ist das Forschungsprojekt *BeFin* für die Universität Bern formell abgeschlossen. Die von den beteiligten und assoziierten Mitarbeitern verfassten Dissertationen sind formell nicht mit dem Projekt verbunden und werden von ihren Autoren selbständig durchgeführt. Für die grosszügige Unterstützung durch den Bernischen Lotteriefonds möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken. Wir hoffen, dass dieses Projekt trotz seiner Schwierigkeiten auch für Sie ergiebig war.

Bern, im Oktober 2004

Prof. Dr. André Holenstein, Projektleiter

Lic. Phil. Stefan Altorfer, Projektkoordinator

Anhang 1: Mitarbeiterverzeichnis

Projektleitung:

Prof. Dr. Martin Körner

Prof. Dr. André Holenstein (ab 1. März 2002)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Projektkoordination, Datenbank):

Lic. Phil. Stefan Altorfer (Mai 2000 bis September 2004, 2003/04 Reduktion)

Wissenschaftliche Hilfskräfte (Transkription):

Anina Schafroth (August 2000 bis Mai 2001)

Oliver Schihin (November 2000 bis Juni 2002)

Felix Buchli (November 2000 bis Juni 2002)

Manuel Bigler (Juni 2001 bis Juni 2002)

Assoziierte Mitarbeiter (ohne Anstellung, in Beratungsfunktion):

Lic. Phil. Niklaus Bartlome

Lic. Phil. Stephan Hagnauer

Anhang 2: Verzeichnis der im Rahmen des Projekts erfolgten Publikationen

(Chronologische Reihenfolge)

Körner, M., „Berns Staatsfinanzen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Ein Forschungsprojekt an der Universität Bern“, in: *Bernische Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 59 (1997), S. 324-326.

Altorfer, S. „Bulle oder Bär? Der bernische Staat und die South Sea Bubble von 1720“, in: H.-J. Gilomen, M. Müller, B. Veyrassat (Hg.), *Globalisierung – Chancen und Risiken. Die Schweiz in der Weltwirtschaft (Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 19)*, Zürich 2003: S. 61-86.

Altorfer, S. *The Republic of Berne as an Investor on the London Capital Market in the 18th Century*, LSE Economic History Working Paper 85/04 (2004).

Altorfer, S., *How to Make Money during the South Sea Bubble of 1720 – And how to Lose it. The Canton of Berne as an Investor on the 18th Century London Capital Market*, Economic History Society 2004 Conference Paper (New Researcher's Section), 2004 [online].

Altorfer, S. „State Investment in 18th Century Berne“, in: *History of European Ideas*, Sondernummer [eingereicht; erscheint 2004/05].

Artikel für das *Historische Lexikon der Schweiz (HLS)* [im Druck]

- Kapitalmarkt vor 1850
- Wirtschaftspolitik vor 1800
- Preise vor 1800
- Steuern vor 1800

In Vorbereitung:

Altorfer, S., *State Building Without Taxation. The Republic of Berne in the 18th Century*, PhD Thesis, London School of Economics and Political Science [voraussichtlicher Abschluss: 2005].

Holenstein, A., Bartlome, N., Hagnauer, S. und Altorfer, S., „Rechnungen als Quellen wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlicher Forschungen am Beispiel von Transkriptionen zum Kanton Bern im 18. Jahrhundert“, voraussichtlich in *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* [geplant für 2004/05].

Anhang 3: Gehaltene Vorträge, die im Zusammenhang mit dem Projekt stehen

(Alle Vorträge wurden von Stefan Altorfer gehalten)

- 16.1.2000 Universität Bern, Collegium Generale, *Bernische Staatsfinanzen im 18. Jahrhundert*
- 19.4.2002 Universität Bern, Kolloquium Schweizer Geschichte: *Bernische Staatsfinanzen im 18. Jahrhundert*
- 24.5.2002 Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bern, *Bulle oder Bär? Der Bernische Staat und die South Sea Bubble von 1720*
- 22.3.2003 III. Irseer Arbeitskreis für vorindustrielle Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kloster Irsee (D): *Kapitalexport, Kreditmarkt und Klientelismus. Das Auftreten des Bernischen Staats und seines Patriziats auf dem Kapitalmarkt im 18. Jahrhundert*
- 4.4.2003 Economic History Society Annual Conference, Young researchers' section, Durham (UK): *To Have or to Have not. State Finance of the Swiss Republic of Berne in the 18th Century*
- 14.9.2003 Third Summer School in Institutions, Economics and History, Venice International University VIU, Venedig (I): *The Republic of Berne as an Investor on the London Capital Market in the 18th Century*
- 4.2.2004 Thesis Workshop in Economic History, London School of Economics and Political Science LSE, London (UK): *Berne as an investor during the South Sea Bubble*
- 2.4.2004 Economic History Society Annual Conference, Young researchers' section, Royal Holloway University London (UK): *How to Make Money During the South Sea Bubble of 1720 – and How to Lose it. The Canton of Berne as an Investor on the 18th Century London Capital Market*
- 21.4.2004 Early Modern Research Seminar, University of Warwick (UK): *The Canton of Berne and its Investment on the London Capital Market in the 18th Century*
- 8.5.2004 Internationale Tagung über Republiken in der Frühen Neuzeit: Ein Vergleich zwischen den Niederlanden und der Eidgenossenschaft, Bern: *'Négociations sur les Argents et les Anabaptistes.'* *The Bernese Ambassador François Louis de Pesmes de Saint-Saphorin in The Hague (1709/10)*
- 22.10.2004 Early Modern Seminar, German Historical Institute GHIL, London (UK): *State Building without Taxation. The case of Eighteenth-Century Berne*
- 17.11.2004 Thesis Workshop in Economic History, London School of Economics and Political Science LSE, London (UK): *State Building without Taxation. The case of Eighteenth-Century Berne*
- 18.12.2004 Universität Bern, Kolloquium Schweizer Geschichte: *Staatsbildung ohne Steuern. Bern im 18. Jahrhundert*